

Die langsame Ausfahrt

2. September 2018

In diesem Jahr machten sich 20 Fahrzeuge auf den Weg nach Fußgönheim. Leider mussten 5 zunächst angemeldete Fahrer – teilweise sehr kurzfristig - absagen. Insgesamt waren wir einschließlich der Beifahrer 39 gutgelaunte Personen, die eine von Reinhard mit viel Vorarbeit und Geschick ausgesuchte Strecke in die Oberrheinische Tiefebene bewältigten. Es gab zum Glück keine „Ausfälle“! Das sorgfältig erstellte Road-Book ermöglichte ein sicheres Ansteuern des Zieles, so dass alle auf dem großen Parkplatz landeten und das Programm mitmachen konnten. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine völlig unverbindliche Streckenbeschreibung handele und jeder auch nach seinem eigenen Gusto fahren kann.

Zu den Fahrzeugen: 3 waren aus den 30er Jahren, wobei das älteste ein Ford A Modell von 1930 war, gefolgt von dem Ford A Sedan (1931), schließlich der Opel Kapitän von 1939. Die größte Flotte kam aus den 50-er Jahren mit 8 Fahrzeugen, die 60-er stellten 4 und 1 Auto wurde in den 70ern gebaut. Der Rest, also 4 stammen aus den 80ern oder konnten nicht zugeordnet werden, da das Road-Book hierzu keine Angaben macht. Es waren die Marken Zündapp, Mercedes, VW, Opel, Ford, Renault, Lancia, Audi, BMW, Citroen und MG vertreten.

Los ging`s am Sportplatz bei Wörrstadt. Bis zum Ziel waren es 73 km: Bei gutem Wetter fuhren wir auf Nebenstrecken durch kleine Orte wie Bornheim, Lonsheim, Heimersheim, Offenheim usw. durch`s schöne Zellertal, wo besonders das weithin sichtbare Ehrenmal beeindruckte. Es wurde 1928 von den umliegenden Gemeinden für die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten errichtet. Über Wachenheim erreichten wir Bockenheim mit seinem stilistisch an ein römisches Kastell angelehnten „Haus der Deutschen Weinstraße“. Es markiert den Beginn der 1935 geschaffenen Deutschen Weinstraße und hat sein Pendant im 85 km entfernten Weintor in Schweigen. Wir durchfuhren das Tor des 1995 errichteten Gebäudes und landeten über Heidesheim, Freinsheim schließlich am Zielort.

Fußgönheim liegt ca. 7 km westlich von Ludwigshafen. Dort teilten wir uns zwanglos in 2 Gruppen: die erste ging zum Essen, die zweite zuerst ins Museum. Im Restaurant „Gasthaus zur Krone – El Greco“ wurden wir schon erwartet, so dass unsere Wünsche zügig erfüllt wurden. Das Essen war ausgezeichnet, die reichlichen Portionen konnten nur von jüngeren Semestern vollständig bewältigt werden.

Anschließend gab es 2 Führungen: Die erste durch das Landwirtschaftsmuseum mit seinen Sammlungen. Besonders beeindruckend war die Abteilung alter Waschgeräte, die sachkundig erklärt wurden und Einblicke in die Mühen gewährten, mit denen man früher für die Sauberhaltung seiner Wäsche sorgen musste.

Anschließend fand eine Führung durch den kirchlichen Teil des Schlosses statt. Das Hallbergsche Schloss ist ein für die kleine Gemeinde mit ca. 2.600 Einwohnern beeindruckendes Bauwerk. Errichtet wurde es 1728-31 für den kurpfälzischen Kanzler Jakob Tillmann von Hallberg. Die barocke Kirche wurde 1972 von der katholischen Kirche erworben und aufwändig restauriert. Der übrige Teil des Schlosses befindet sich in Privatbesitz.

Auf dem Schlossgelände liegt auch das Heimatmuseum, das liebevoll ehrenamtlich betreut wird. Besonders umfangreich ist die Sammlung historischer Spielzeuge. Zu den Öffnungszeiten wird auch ein Cafe betrieben, in dem man sich nach den Besichtigungen erfrischen kann. In der ehemaligen Synagoge ist das Kartoffelmuseum untergebracht. Fußgönheim bietet dem Besucher noch weitere Sehenswürdigkeiten, z.B. das Rathaus mit seinem Krüppelwalmdach, ein 1900 errichtetes

Kriegerdenkmal, einen Protestantischen Pfarrhof von 1851, die prot. Pfarrkirche usw. Man kann nicht alles auf einmal machen, also Wiederkommen lohnt sich!

Zurück fahren wir dann 68 km bis zum Ausgangspunkt. Da auf der Rückfahrt eine individuelle Reise geplant war, fanden sich nur wenige Teilnehmer in Wörrstadt ein. Geplant war die Route über Maxdorf, Dirmstein nach Offstein, wo man links von der Straße das 1873 gegründete Werk der Südzucker sehen konnte, in dem jährlich ca. 1,5 Mio Tonnen Zuckerrüben verarbeitet werden.

Über Flörsheim-Dalsheim ging`s nach Ober-Flörsheim, wo wir direkt auf das beeindruckende Kriegerdenkmal vor dem 1820 errichteten Rathaus zufuhren. Es wurde der Gemeinde 1901 von einem in die USA ausgewanderten Bürger geschenkt und erinnert an den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71.

Das Road-Book leitete uns den über Gau-Heppenheim, Gau-Köngernheim und Biebelnheim an den Ausgangspunkt zurück. Das geplante Eis-Essen in Wörrstadt als traditioneller Abschluss der Fahrt wurde nur von wenigen Teilnehmern mitgemacht, da der Ort wegen eines Festes total zugeparkt war.

Fazit: Wir sind gut 140 km gefahren, haben viele neue Eindrücke gewonnen und alte Freunde wiedergesehen. Ein schöner Tag!

Renate Mayer